

3. Sonntag der Osterzeit

Lesung: Apg 3,12a.13-15.17-19

Evangelium: Lk 24,35-48

ÖSTERLICHE ÜBERRASCHUNGEN – OSTERN MACHT´S MÖGLICH

Alle Jahre höre ich sie sehr gerne. Die Osterberichte in den vier Evangelien und die Worte, in denen der Apostel Paulus betont, dass auch ihm der Auferstandene erschienen ist und deshalb Begegnungen mit dem Auferstandenen auch heute noch möglich sind. Ich höre diese Texte gerne, weil sie voll Überraschungen sind und weil sie so positiv sind.

Der Auferstandene handelt ganz anders, als ich es erwarten würde.

Die Jünger handeln ganz anders, als ich vermuten würde.

Neue Türen gehen auf, neue Lösungen sind möglich.

Schauen wir auf die vielen Überraschungen allein im heutigen Evangelium, das innerhalb der Ostererzählungen nicht so bekannt ist. Ich möchte sie jeweils mit einer Frage verbinden.

Überraschung 1: Der totale Wandel der Emmausjünger

Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach. (Lk 24,35)

Wer hätte sich gedacht, dass sich die Stimmung der beiden Emmausjünger innerhalb eines Tages so ändert? Da verlassen am Morgen zwei Menschen ganz niedergeschlagen die Stadt Jerusalem und kommen in der Nacht hoch motiviert zurück. Sie schwärmen, weil sie erfahren haben: *Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er unterwegs mit uns sprach und uns den Sinn der Schrift erschloss.*

Deshalb die Frage an uns:

- Habe ich es auch schon erlebt, dass ich durch die Hl. Messe und Bibelworte getröstet wurde und neue Kraft bekam?
- Was war mein tiefstes Erlebnis mit der Hl. Messe oder bei der Beschäftigung mit der Bibel?

Überraschung 2: Jesus kommt durch verschlossene Türen

Während sie noch darüber redeten, trat er selbst in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! (Lk 24,36)

Die Osterberichte schildern mehrfach, dass der Auferstandene ganz unvermittelt kommt, sogar dort, wo es niemand erwartet. Er geht sogar durch verschlossene Türen und Mauern. Ist das nicht befreiend!

So die Frage an uns:

- Glaube ich, dass der Auferstandene auch heute noch da ist und sogar durch unsere verschlossenen Herzen durchdringen kann?
- Glaube ich, dass er in dieser Woche in Tirol unterwegs ist?

Überraschung 3: Jesus zeigt seine Hände und seine Seite

Seht meine Hände und meine Füße an: Ich bin es selbst. Fast mich doch an, und begreift: Kein Geist hat Fleisch und Knochen, wie ihr es bei mir seht. Bei diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und Füße. (Lk 24,39-40)

Der Auferstandene zeigt seine Wundmale. Auch hier überrascht er.

Wir würden eher und lieber einen ganz verklärten Leib erwarten. Nein, es ist kein makelloser, sondern ein schwer versehrter Körper, den die Jünger als Erkennungszeichen sehen dürfen.

Auch der Apostel Thomas begreift am von Todeswunden gezeichneten Leib die Wahrheit von Ostern: Mein Herr und mein Gott. Ob Thomas die Wunden auch angegriffen hat, wissen wir nicht. Gewiss ist aber auf jeden Fall: Er hat begriffen.

Die eigenartige Frage an mich:

- Sind mir in Zusammenhang mit Leid und Schmerz schon einmal neue Gedanken zum unendlichen Wert des Lebens gekommen?

Überraschung 4: Der Auferstandene isst ein Stück Fisch

Da sagte er zu ihnen: Habt ihr etwas zu essen hier? Sie gaben ihm ein Stück gebratenen Fisch; er nahm es und aß es vor ihren Augen. (Lk 24,41-43)

Immer wieder höre ich bei Diskussionen die Frage: Wie war das damals? Hat der Auferstandene wirklich gegessen? Geht das? Hatte er einen Astralleib?

Vermutlich sind diese Fragen nicht so wichtig, wohl aber darf uns die spirituelle Frage dahinter nicht loslassen:

- Wie konkret stelle ich mir Auferstehung vor? Ist sie nur etwas Hochgeistiges oder doch auch handfest und leibfest?

Überraschung 5: Der Auferstandene hat einen Auftrag an uns

Eine Überraschung wird ganz oft übersehen. Die Begegnungen mit dem Auferstandenen sind kein Selbstzweck, sondern setzten etwas in Bewegung.

Ganz oft ist es selbstverständlich, dass die Menschen von ihren Erlebnissen erzählen. Die Emmausjünger können nicht schweigen. Paulus kann nach seiner Begegnung mit dem Auferstandenen nicht still sein.

Ganz oft formuliert der Auferstandene ausdrücklich einen Auftrag, z.B. an Maria Magdalena: *Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen. Ich gehe hinauf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott. (Joh 20,17)*

Heute im Evangelium heißt es ganz schlicht und klar: *Ihr seid Zeugen dafür. (Lk 24,48)* So die letzte Frage in Zusammenhang der vielen österlichen Überraschungen:

- Will und kann ich Zeuge Jesu und seiner Auferstehung sein?

Alle Jahre höre ich sie sehr gerne. Die Osterberichte. Ich höre diese Texte gerne, weil sie voll Überraschungen sind und weil sie so positiv lebensnah sind.

Pfarrer Franz Troyer